

Medienmitteilung

BDP will Anreize schaffen, um Ölheizungen zu ersetzen

Die Beiträge aus dem kantonalen Förderprogramm Energie sollen erhöht werden, damit das Hauptziel der Energiestrategie des Bundes, den CO₂-Ausstoss zu vermindern, erfüllt werden kann.

Am 10. Februar 2019 wurde das ergänzte kantonale Energiegesetz mit einem Mehr von rund 3'000 Stimmen abgelehnt. Befürworter und Gegner der Vorlage waren sich im Vorfeld des Urnengangs jedoch einig, dass der CO₂-Ausstoss gemäss Vorgaben der Energiestrategie des Bundes vermindert werden soll. Gemäss Aussagen der BDP haben die Stimmberechtigten mit dem knappen Nein eine Chance verpasst, dieses Ziel mit klaren Vorschriften zu erreichen.

Während des Abstimmungskampfs wurde zwar immer wieder darauf hingewiesen, dass der Verbrauch von fossilen Heizstoffen auf freiwilliger Basis reduziert werden könne. Dazu seien Anreize zu schaffen, da der Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen bedeutend höhere Kosten für Hausbesitzer zur Folge habe. Die BDP will mit einer Motion einen konkreten Vorschlag unterbreiten. Das kantonale Förderprogramm Energie sieht bereits heute für den Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen Beiträge vor. Die Beiträge reichen aber bei weitem nicht aus, um die Umstellung zu fördern und damit die Zielsetzung rascher zu erreichen. Es braucht zusätzliche Mittel, die der Kanton zur Verfügung stellen muss. Zusätzlich braucht es auch für Wärmeerzeugungsanlagen mit Holz/Biomasse und Wärmenetze mit erneuerbaren Energien erhöhte Förderbeiträge.

Auskunft:

Ueli Frutiger 079 311 11 01

Anita Luginbühl 078 756 02 52

22.2.2019